



Der AK Digitalisierung arbeitete intensiv zusammen mit der Schulleitung an einem Konzept für die „iPad“-Pilot-Klasse, die im nächsten Schuljahr in der Klassenstufe 7 umgesetzt werden wird. Zudem ergriff der SEB des GaK die Initiative zur Vernetzung mit den SEB der anderen Speyerer Schulen, so dass es jetzt eine einfache und effektive Kommunikationsmöglichkeit bei schulübergreifenden Themen gibt.

In dem Zusammenhang entstand ein gemeinsamer offener Brief an die Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Stefanie Hubig, in dem für die Ergänzung der landeseigenen Angebote (Moodle und Big Blue Button) durch kommerzielle Software-Lösungen geworben wurde. Dazu gehört auch Microsoft 365, was in der universitären Ausbildung und in zahlreichen Firmen erfolgreich angewendet wird und somit unsere Schülerinnen und Schüler für die weitere Ausbildung nach dem Abitur entsprechend vorbereiten würde. Im Speziellen forderten die unterzeichnenden SEB-Vorsitzenden und Vertreter der Schulleitungen eine weitere Nutzung der am GaK gut etablierten Plattform „MS Teams“. Der Appell wurde über Speyer hinaus von weiteren Schulen z.B. in Landau und Ludwigshafen aufgegriffen, in den Medien wie z.B. der RHEINPFALZ erwähnt und mündete schließlich in diversen Online-Petitionen. Die Speyerer Oberbürgermeisterin, Frau Stefanie Seiler, sowie die Bürgermeisterin und Schuldezernentin, Frau Monika Kabs, unterstützten die Initiative des SEB mit einem eigenen Brief an die Bildungsministerin. Leider blieben bislang alle Appelle und Bitten ungehört, und so wird die Nutzung von „MS Teams“ im nächsten Schuljahr nicht mehr erlaubt sein.

Die 24 SEB-Mitglieder vertreten über 1000 Schülern. Entsprechend war es uns ein Anliegen, mehr über die Wünsche und Anregungen der Elternschaft, die wir repräsentieren, zu erfahren. In einem ersten Schritt führten wir eine Eltern-Umfrage zum Thema Digitalisierung durch. Die Beteiligung war mit 51% in Unter- und Mittelstufe sehr gut, und die Rückmeldungen halfen, den Fokus unserer Schwerpunktthemen entsprechend nachzuschärfen. Die Ergebnisse wurden am 13. Juli an die Schülern kommuniziert. Es wurde auch der Wunsch der Eltern zum Ausdruck gebracht, künftig zu verschiedenen Themen des Schulalltags regelmäßig in Form einer Online-Umfrage befragt zu werden.

Im AK Gebäude standen die Aufarbeitung des Amok-Fehlalarms, die Räumlichkeiten für die Powerpause, eine Fahrradständerüberdachung, Abstimmungen zu den Brandschutzauflagen, die Vorbereitung des Freiwilligentages und die Anschaffung der Wasserspender im Vordergrund. Letztere waren uns ein besonderes Anliegen, da Schülerinnen und Schüler oft zu wenig trinken und es in einigen Fällen immer wieder zu Dehydrierungen

kommt. Wir freuen uns, dass die Wasserspender (filtriertes Wasser, gekühlt oder Raumtemperatur, mit oder ohne Kohlensäure) ab dem neuen Schuljahr endlich zur Verfügung stehen sollen.

Der AK „Native Speaker“ konnte im vergangenen Schuljahr die Sprachen Englisch und Französisch als AG für Schüler und Schülerinnen sowie erstmals auch unterrichtsbegleitend Italienisch anbieten.

Der AK GaKtiv beteiligte sich erneut bei der Verlegung und bei der Polieraktion der Stolpersteine. Im Schulgebäude war die Ausstellung „Frieden machen“ von der Bundeszentrale für politische Bildung zu sehen. Im Fokus standen dabei die Prinzipien, Instrumente und Kontroversen der zivilen Friedensarbeit. Im Rahmen des Begegnungsprojektes „Meet a Jew“ vom Zentralrat der Juden besuchten uns Menschen jüdischen Glaubens am GaK. Es ging dabei nicht so sehr um die Geschichte, sondern mehr um den lebendigen Alltag und individuelle Einblicke in die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland. Das GaKtiv-Programm wurde dann im Juni mit einem Kinoabend für die Unter- und Mittelstufe abgerundet.

Am Ende des Schuljahres fanden wieder die vom AK Berufs- und Studienorientierung organisierten Veranstaltungen für die Klassenstufen 9 und 11 statt, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler in zahlreichen Fachvorträgen durch externe Referenten sowie Alumni des GaK Anregungen holen und Fragen stellen konnten.

Über die Arbeit in den Arbeitskreisen hinaus waren viele SEB-Mitglieder in einzelnen Aktionen sowie bei der Begleitung schulischer Veranstaltungen wie z.B. dem Tag der offenen Tür oder dem Begegnungsnachmittag aktiv. Auch das soziale Engagement z.B. beim „Weihnachtspäckchenkonvoi“ oder dem „Rucksackprojekt“ soll hervorgehoben werden. Dieses soziale Engagement zielte nicht nur darauf ab, bedürftigen Kindern in Entwicklungsländern zu helfen, sondern auch eine Bewusstseinsbildung dafür zu schaffen, dass ein Schulbesuch oder Geschenke zu Weihnachten keine Selbstverständlichkeit sind. Der SEB-Beitrag zum Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ auf dem Schulfest war eine Kleidertauschbörse, die sehr guten Anklang fand. Die Spendenerlöse werden wir für neue Projekte wie z.B. eine effektivere Mülltrennung verwenden.

Sowohl auf dem Schulfest als auch beim GaKtiv-Kinoabend und dem Begegnungsnachmittag kam bereits unsere neue Popcorn-Maschine zum Einsatz. Diese wurde vom SEB mit Unterstützung des Vereins der Freunde angeschafft und wird dazu beitragen, bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen künftig den Alltag etwas zu versüßen.



*Weihnachtspäckchenkonvoi, Kleider-Tauschbörse, Popcorn-Maschine*

Nicht zuletzt gilt ein Dank natürlich auch den vielen Eltern, die sich immer wieder beteiligt und tatkräftig unterstützt haben. Als es galt, die coronabedingt personaltechnisch unterbesetzten Projektstage zu „retten“, meldeten sich spontan 17 Eltern, von denen dann 13 als zusätzliche Aufsichtspersonen zum Einsatz kamen. Wir könnten den Bericht des SEB nicht besser abschließen als mit dem Zitat von Frau Brodersen in Bezug auf die Unterstützung bei den Projekttagen: „Auf unsere Eltern ist Verlass!“

*Dr. Matthias Maase (Schulelternsprecher), Aram Fraund (Stellvertretende Schulelternsprecherin), Thomas Plocica (Stellvertretender Schulelternsprecher)*